

GSH IM BLICKPUNKT

Eigenlicht steht die GSH immer im Blickpunkt, jedenfalls für alle Schüler und Lehrer unserer Schule. Am **Freitag, den 20. Januar**, öffnen wir von **15 bis 18 Uhr** unsere Türen für alle Interessierten sowie Freunde und zeigen, warum das so ist. An diesem Nachmittag stellt sich unsere Schule in ihrer gesamten Vielfalt und besonderen Einzigartigkeit vor. Einladen möchten wir hierzu alle Schülerinnen und Schüler, die derzeit noch die 4. Klassen besuchen, ihre Eltern sowie alle Interessierte; die gemeinsame Begrüßung findet in der Aula statt.

Geplant sind u.a. folgende Angebote:

- ausführliche Informationen durch die Schulleitung
- ein Schnupperunterricht, zu dem unsere Fünftklässler mit ihren Tutoren einladen
- ein Rundgang durch unsere Schulgebäude
- Gespräche mit Lehrkräften und Schülern
- zahlreiche Angebote zum Mitmachen und Kennenlernen
- Getränke und kleinere Speisen

Die **Anmeldewoche** ist von Di, 31.1., bis einschließlich Mo, 6.2.; Mo-Do 8-15, Fr 8-12 Uhr. Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet nicht über die Aufnahme.



SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR: SHOWTIME

Zunächst einmal wünschen wir unseren Leserinnen und Lesern ein frohes neues Jahr mit tollen Ereignissen, Erfolg und Spaß in der Schule, Gesundheit, Glück und natürlich Liebe.

Den Satz „Same procedure as every year...“ kennt der traditionelle Silvester-Fernsehzuschauer vom bekannten Sketch „Dinner For One“, an dem jedes Jahr einfach kein Vorbeikommen ist.

Selbiges gilt auch für die GSH-Sportshow „Showtime“, die nunmehr im elften Jahr stattfindet und zeigenswerte Kunststücke aus dem Sportunterricht präsentiert. Und zwar am Mittwoch, **18. Januar** vormittags für die GSH-Schüler und abends um **19 Uhr** in der großen Sporthalle; Einlass ab 18:30 Uhr. Karten gibt es für 3 Euro in der GSH-Bücherei und noch einige wenige an der Abendkasse.



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 16.1. Zeugniskonferenzen Jg. 8, 14-19 Uhr, B08
- 16.1. Schulkonferenz, 18.45 Uhr, Kantine
- 16.1. Elternratssitzung, 19:30 Uhr, Kantine
- 17.1. Zeugniskonferenzen Jg. 7, 14-19 Uhr, B08



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 18.1. „Showtime“, 10-12 Uhr und 19-21:30 Uhr, H1/H2
- 19.1. Zeugniskonferenzen Jg. 5, 14-19 Uhr, B08
- 20.1. „GSH im Blickpunkt“, unser Tag der offenen Tür, 15-18 Uhr
- 23.1. Zeugniskonferenzen Jg. 9, 14-19 Uhr, B08



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

- 23.1.-10.2. Praktikum Jg. 9
- 24.1. Zeugniskonferenzen Jg. 10, 14-19 Uhr, B08
- 24.1.-3.2. Kulturprojektwoche „öko“
- 25.1. Zeugniskonferenzen Jg. 11, 14-19 Uhr, A103
- 26.1. Zeugniskonferenzen Jg. 12, 14-19 Uhr, A103

ERWAN? EIN GUTER FREUND DER GSH

ERWAN klingt ja irgendwie eigenartig. Für uns GSHler klingt es fast schon liebevoll — unser erweitertes Angebot, kurz ERWAN. Das vielfältige, interessante und schülerzentrierte Angebot in den Bereichen Fitness & Games, On Stage, Forschung, Sprachen, Kunst, Musik und vieles mehr mit mehr als 50 Kursen wird von vielen Schülern gern wahrgenommen.



Herr Fütterer, ERWAN-Kopf und Ganztagskoordinator sowie gleichzeitig mitverantwortlich für die verlässliche Betreuung unserer Jüngsten, achtet darauf, dass die Talente unserer Schüler auf ein passendes Angebot treffen können, sodass die Zeit nicht nur sinnvoll, sondern auch maßgeschneidert nach Begabung für alle Interessierten verbracht werden kann.

Das Ganze wird belegt durch Zahlen, die deutlich machen, das ERWAN fast eine eigene kleine Schule sein könnte: Fast 300 Schüler nehmen an den tollen Kursen teil. Mehr als die Hälfte

davon kommt aus den Jahrgängen 5 bis 8, aber auch mehr als 100 Schüler aus den Klassen 9 bis 13 nehmen die vielen Angebote gern an. An dieser Stelle möchten wir Klassen nennen, bei denen Schüler im zweitstelligen Bereich zusätzliche Kurse des erweiterten Angebots besuchen: 5d und 7sc (jeweils mit 12 Schülern), 7mu (mit 11 Schülern) und 6e und 6f (mit jeweils 10 Schülern). Richtige und gute Entscheidung — tolle Leistung!

KREATIVES SCHREIBEN MIT WEIT AUFGERISSENEN AUGEN

Die Schülerinnen und Schüler saßen mit großen Augen im Unterrichtsraum der Bunatwiete, als Herr Bänsch den Einleitungssatz an die Tafel schrieb: „Mit weit aufgerissenen Augen saß sie, die Fäuste in den Bauch gestemmt, an der Bar ...“ Dieser Beginn sollte der Start einer jeden Geschichte für ein Kreatives-Schreiben-Werk sein und was daraus entstanden ist, veröffentlicht das GSH-Info hier und in den kommenden Ausgaben.

„Mit weit aufgerissenen Augen saß sie, die Fäuste in den Bauch gestemmt, an der Bar und starrte es an. Angewidert, angefasst und doch gespannt, was geschehen würde.“

Vorher hatte sie sich irgendwie nie Gedanken darüber gemacht, wie es sein würde, es das erste Mal zu halten. Zwar war ihr immer klar gewesen, dass es passieren wird, doch schien es ihr immer in ferner Zukunft zu liegen. Als sie die Entscheidung damals traf, es zu behalten, obwohl es weder geplant, noch gewollt war, hatte sie sich über diese Gefühle keine Gedanken gemacht.

Eine betäubende Wut stieg in ihr auf. Sie sah es an, und sah ihn in dem kleinen Ding. Normalerweise, so dachte sie vor sich hin, soll doch dieses Bündel Glück in das Leben einer Frau bringen. Doch alles, woran sie denken konnte, war die Nacht, in der es geschah. Die Nacht, an die sie sich eigentlich nie wieder erinnern wollte. Sie bekam Angst. Eine Angst, die sie so gar nicht kannte. Angst, es würde aufwachsen und aussehen wie er. Und die schreckliche Angst, es deshalb nicht lieben zu können. Ihr eigenes Kind nicht lieben zu können, was für eine schreckliche Mutter sie werden würde. Sie rührte sich nicht. Jeder Schrei von ihm ließ sie erinnern. Jede Bewegung, jeder Gesichtszug ließ sie erinnern und das wollte sie nicht.

Eine laute Stimme riss sie aus ihren Gedanken. Anscheinend fühlten sich die jämmerlichen Kreaturen, die vormittags in einer Bar saßen von einem Baby gestört. Schlagartig wurde ihr klar, dass sie auch eine dieser Kreaturen ist. Sie wollte nur noch weg, weg aus der Bar, weg von diesen Gedanken. Sie nahm das schreiende Kind und hastete hinaus. Sie lief ziellos durch die Straßen, bis sie abrupt stehenblieb. So stand sie dort für mehrere Minuten. Ein Kind im Arm, von dem sie sich nicht sicher war, ob sie es haben wollte.

Sie sah wohl ziemlich verloren aus, denn eine ältere Dame kam und fragte, ob sie ihr helfen könne. Sie löste sich aus ihrer Versteinigung und antwortete mit einem flüchtigen Nein. Die Frau lächelte erst sie an, dann das Kind. Sie lächelte ihr Mut zu und sagte, dass sie sich ähneln würden. Da huschte ein Lächeln über das winzige Gesichtlein des Kleinen. Und plötzlich wurde ihr klar, dass in ihm auch Teile von ihr sind. Sie musste es sich selbst nur eingestehen. Sie wunderte sich, wie aus etwas so Schrecklichem, so Widerlichem, etwas so Zartes und Unschuldiges werden kann. Sie lächelte es an und fing an, sich eine Zukunft mit ihm vorstellen zu können.“

Judith Borger

SECHSTE KLASSEN MACHEN ZIRKUS



Wow! Das war großer Zirkus, den die Klassen des 6. Jahrganges in der Sporthalle gezeigt haben. Akrobatik, Jonglage, Turnübungen und vieles mehr gepackt in kleine Geschichten wie eine türkische Hochzeit und Polizei und Gangster sowie Spongebob und Piraten.

Bei vollen Zuschauerrängen war die Stimmung mit Szenenapplaus, einer tollen Bühne mit professioneller Lichtshow und Musik (dank der Schüler von der Veranstaltungstechnik um Rüdiger Kahlert!) und einem mitreißenden Moderator Herr Thönnies fast schon wie bei der großen Schwester „Showtime“.

Eine super Veranstaltung, die zeigt, welche gute Arbeit die Sportkollegen und Schüler im Jahrgang 6 vollbringen — chapeau!

DIE SPORTHALLE BRANNT

Zum Glück „brannte“ es nur beim Brennballturnier der 5. Klassen, wenn die Schüler-Schiedsrichter der 10Söa die rote Fahne hoch hoben, um zu signalisieren, dass ein Spieler zu spät auf der rettenden „Base“ (Turnmatte) ankam. Die Schüler der 10Söa überreichten auch die Urkunden und Medaillen für die teilnehmenden Klassen (siehe Foto).

Die Stimmung war dank der Fanplakate und „Fans“ der eigenen Klassen großartig und die Leistungen sportlich und fair. In der Vorrunde gab es schon ziemlich knappe Ergebnisse und spannende Spiele, aber ab Halbfinale gab es fast nur noch Wimpernschlagergebnisse. So kam die 5c gegen die 5d mit 21 zu 20 ins Finale und die 5e setzte sich knapp gegen die 5f durch.

Im Spiel um Platz 3 setzte sich dann die 5d knapp gegen die 5f durch. Im großen Finale kam es wieder zu einem Ergebnisdrama in den letzten Sekunden, in denen die 5c mit 22 zu 20 gegen die 5e gewann.

Allerdings gab es bei dieser sehr gut organisierten Veranstaltung, großer Dank an Olli Marien, ausschließlich Sieger, auch wenn einige Schüler dieses erst nach der ersten Enttäuschung und pädagogischen Gesprächen eingesehen hatten. Die verantwortlichen Sportlehrer und Tutorenteams der Klassen unterstützten somit wie immer auf allen Ebenen — herzlichen Dank an alle für dieses tolle Brennballturnier!



BACKE, BACKE, PLÄTZCHEN



„Im Rahmen des Elterncafés gab es eine Plätzchenaktion vor Weihnachten. Frau Güney und Frau Belimkan haben sich dafür engagiert, dass diese tolle Veranstaltung in unserer Schulküche durchgeführt werden konnte. Es wurde viel gebacken – Eier, Mehl und Verzierungen wurden freundschaftlich geteilt. Wir haben verschiedene Kekse gebacken: manche Tannenbäume, andere Engel oder Herzen. Zum Dekorieren haben wir Erdbeermarmelade, Streusel und Zuckerguss benutzt. Als die Kekse fertig waren, sind alle in den Gruppenraum gegangen, haben Kekse gegessen und sich unterhalten. Das war sehr lustig! Teilgenommen haben Kinder und Eltern aus den Jahrgängen 6 bis 8.

Blumen wurden auch noch verschenkt, denn es war das vorerst letzte offizielle Elterncafé mit Frau Güney, da sie schwanger ist und demnächst in Mutterschutz geht. Wir wünschen ihr alles Gute für die Geburt und eine tolle Zeit mit dem Baby.“ **Aynur Apaydin und Mariam Albers (beide 6g)**

ZEHN FRAGEN AN ...

Frau Sachs (SaM),
Lehrerin mit den Unterrichtsfächern
Spanisch und Musik

1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Ein guter Pädagoge ist empathisch, motiviert und gleichzeitig motivierend. Er ist Ansprechpartner und Lehrperson und sollte Spaß am Unterrichten haben und seine Schüler die Freude am Lernen kompetent vermitteln können.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Lernbereitschaft, Freude und das Einbringen eigener Ideen. Es gibt nichts Schöneres für mich als Lehrerin, wenn ich das Gefühl habe, dass die Schüler Freude an dem Fach haben und sich in den Unterricht integrieren und ihn mitgestalten. Denn so bleibt neben dem Spaß auch noch der gewünschte Effekt, etwas gelernt zu haben.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Meine Schulzeit liegt schon eine Weile zurück. Ich war in Fächern, die mir grundsätzlich Spaß gemacht haben, motiviert und habe mich aktiv eingebracht. Allerdings gab es auch solche Fächer, in denen ich nicht so gut war und in denen es mir an Motivation fehlte.

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Mein Lieblingsfach war immer Sport. In der Mittelstufe kamen noch Französisch und Englisch hinzu. Die Freude an der Musik hat sich bereits früh angezeichnet, jedoch eher durch privaten Instrumental- und später Gesangsunterricht.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Je nach Tagesstimmung, koche ich Mittagessen, ruhe mich eine Weile aus und anschließend setzte ich mich an den Schreibtisch.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Ich wäre gerne Sängerin, Anthropologin mit Schwerpunkt Lateinamerika (worin ich übrigens einen Titel habe) oder Fotografin. Das sind alles große Interessengebiete von mir.

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge würden Sie dabeihaben wollen?

Das ist eine schwierige Frage, aber ich denke ich würde unbedingt einen Fotoapparat dabeihaben wollen. Für mich als gelernte Anthropologin ist es



sehr spannend Menschen in besonderen Situationen zu beobachten. Kombiniert mit meiner Leidenschaft für die Fotografie ist eine Fotokamera unerlässlich. Auf gute Laune und

ein Foto meiner Familie würde ich auch nicht verzichten wollen.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Die Natur und ihre Schönheit, dank der es erst zu vielen Erfindungen kommen konnte.

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Einen Teil würde ich Bildungs- und Sozialprojekte investieren und spenden. Da ich selbst in einigen gearbeitet habe, weiß ich wichtig das ist und was auch wenige Mittel bewirken können Großes zu leisten. Einen anderen Teil würde ich zum Reisen und Erkunden der Welt nutzen.

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Ich habe zwei Freundinnen, die von Anfang an wussten, welchen Weg sie gehen möchten. Eine ist Ärztin geworden, die andere geht eine akademische Laufbahn. Das klare Ziel vor Augen zu sehen, dass beneide ich manchmal ein wenig. Ich bin immer von dem „Hauptweg“ abgegangen, da ich mein Ziel nie so klar vor Augen hatte. Allerdings hat mich dieser Weg auch sehr bereichert und ich würde ihn wahrscheinlich erneut so gehen.

WERKSTATTKONZERT – THE YOUNG CLASSX

Am Montag, den 23. Januar, um 18 Uhr laden die Sängerinnen und Sänger der Goethe-Schule-Harburg zum Werkstattkonzert in die St. Johanniskirche Harburg (Bremer Straße) ein. Die „The Young ClassX“-Chöre haben unter der Leitung von Ute Hatzel, Ina Lubrich, Christine Parbey und Peter Schuldt ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Der Eintritt ist kostenlos – es gibt also überhaupt keinen Grund, nicht dabei zu sein und sehr viele, das Werkstattkonzert zu besuchen – viel Spaß!

WERKSTATTKONZERT GOETHE-SCHULE-HARBURG



Montag, 23.01.2017, 18 Uhr
St. Johanniskirche Harburg
Bremer Straße 9, 21073 Hamburg



The Young ClassX Unter-, Mittel- und Oberstufenchor

Ute Hatzel, Ina Lubrich, Christine Parbey, Peter Schuldt: Chorleitung
Peter Schuldt: Chormodulleiter



In Kooperation mit
Hamburg | Streitschlichter
und Mediation